X 1974419
Vf 2356

Wipper Gewinst/

Das ist:

Christliche vnd wolmeinende Erinnerung/ an die

Vnchristlichen Geld-

Händler/ so den zuvor vnerhörten Namen/ Wipper vnd Kipper führen/

Durch welche allerley Landsbeschwerung eingeführet vnd verursachet werden/ da sie zwar Geld vnd Gut gewinnen/ doch hingegen Gottes ernste vnd vnausbleibende strafe verdienen/ Ob doch etliche etlicher massen in sich gehen/ vnd jhrem eignen verderben/ darnach sie gehen/ entgehen möchten/

Gestellet durch

Johann Gepffelbach Pfarrern zu Lößnigk.

JEREM. 12. V. 13.

Sie seen Weitzen/ aber Disteln werden sie erndten/ vnd was sie gewinnen/ kömmet jhnen nicht zu nutz/ sie werden jhres Einkommens nicht froh werden/ für dem grimmigen Zorn des HErrn.

Ibid. cap. 17. v. 11.

Gleich wie ein Vogel/ der sich vber die Eyer sezet/ vnd brütet sie nicht aus: Also ist der/ so vnrecht Gut samlet/ denn er mus davon/ weñ ers am wenigsten achtet/ vñ mus doch zuletzt spott darzu habē.

Gedruckt zu Leipzig bey Johann Glück/ In verlegung Thomæ Schürers Erben/ Anno 1621.

A 2

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

Denen
Ehrenvesten/Achtbarn vnd Wol-
geachten
Herrn { Simon Ritzen /
Simon Löfflern /
Philipp Gehm /
Bürgern vnd Handelsmannen in Leipzig /
Meinen besonders geneigten Gönnern
vnd Förderern.
Gottes Gnad vnd milden Segen/ benebenst
meinem Gebet/Gruß vnd diensten zuvor.

EHrneveste/ Achtbare vnd Wolgeachte/ besonders günstige Herrn vnd geneigte Förderer: Wenn irgend eine gefehrliche Fewersbrunst auffgehet/ darauß eine allgemeine gefahr erfolgen kan / stehet es einem jeglichen frey / ja will jhm auch gebühren / daß er seines theils auch nach seinem vermögen rettung thue/ vnd den schaden wenden helffe: Also weil nun auch von der Wipperischen Rott / ein schädlich Fewer/ so des gantzen Landes vermögen vnd gedeyligkeit auffrisset vnd verzehret / vor wenig

Jahren angeleget / vnd vnversehens auffgegangen / bißhero geweret / vnd noch immer weiter vmb sich greifft / doch die meiste Loh vnd Hitz nur auff das liebe Armut zum hefftigsten schlegt: Sihe so wil es auch einem teglichen frey stehen / vnd gebühren / so viel sein Beruff vnd Christenthumb leiden wil / sich nach vermögen zu bemühen / wie solches mit dem förderlichsten gedempffet / vnd ja nicht vrsach / weiter vmb sich zu fressen / gegeben werde.

In solcher Betrachtung / hab ich auch meinestheils / nicht wider die gebür zu sein erachtet / wenn ich diesem Fewer / wo nicht mit einem grossen Zuber / doch einen kleinem Geldchen Wassers zu begegnen mich bemühete; Vnd derowegen auß Christlichem Hertzen / eine wolmeinende Erinnerung / an Wipper vnd Kipper / wie man sie nennet / zu jhrem vnd der jhrigen eignen Nutz vnd Frommen / in geringen vnd kurtzen Verßlein / angestellet / nicht daß ich sie dadurch außtragen / schenden vnd lestern wolte: Sondern nur das jhnen jhr vnziemlich beginnen / vnd der Armen Noth / so sie vorsetzlich verursachen / desto scheinbarlicher vnter Augen leuchten / sie sich eines bessern bedencken / davon abstehen / wider gut machē was sie verderbet / vnd also Gottes gewis-

ser

ser vnd ernsten Straff entgehen möchten / Inmassen denn ein jeder rechtschaffener Christ einen andern für Schaden vnd Gefahr zu warnen schüldig vnd pflichtig ist. Das aber auch der Handlung / die an sich selbsten löblich vnnd nützlich / auch seinen sondern Ruhm in Gottes Wort hat / gedacht wird / geschicht es nicht darumb / daß ich dieselbe zur vngebür anzihen / oder wie es in einem oder den andern vorzunemen / Ordnung vnd Maß geben wolte; Sondern es ist zu verstehen so fern hierin vortheilische Wippers Grieff eingemenget werden / wie sich etliche eignes Nutzes begierig / wol möchten belieben lassen / wie der Christliche vnd verstendige Leser / das es alles mit Vnterschied geredet / leichlich vernemen wird / wie denn auch nichts anders gesetzet / als was am hellen Tagliecht / was von Mennigklichen öffentlich gesagt / vnd engstig beklaget wird. Vnd ob wol dieses ein gering Werck lein / vnd nur mit wenigen vnd schlechten dem hochbetrenzten Armut / dessen Vngefäll / mit dem Auffsteigen / dem Geld / täglich vnd stündlich mit steiget vnd wechset / das Wort geredet wird / also das fast vnnötig / einiger Dedication sich hierin zu gebrauchen / erscheinen wil: Sihe so hab ich doch solches / nicht ohn sonderlich bedencken / vn-

ter dem Namen etlicher ehrliebenden Herren/ wollen außgehen lassen/damit diß Werck ein desto ansehlicher vnd angenemer/vnd wo es von einem oder dem andern in deß verstand gezogen/ oder sonsten zur vngebür angetastet were/ möchte seine Defensores vnd verthätiger haben können.

Inmassen ich dann das zuversichtliche vertrawen/das solches von euch Ehrengeachte Herren/ als dero Christlich/auffrichtig vnd gegen mich wolaffectionirter Gemüt/ aus Erfahrung mir nicht vnbekand ist/geschehen werde/ vnd dero halben dieses desto lieber derselben Patrocinio vntergebē wollen/welches ich ihnen auch vnterthenstlichen zuvil offeriret vnd vberantwortet haben/ mit freundlichster Bitt/ solches im besten zuvermercken/vnd vnbeschwert an vnd auffzunemen. Vnd solches auch mit meinem Gebet vnd vermöglichen Dienstē zu erwiedern/erkenne ich mich jederzeit so wol bereit willig als schüldig. Hiemit dieselben göttlichem Gnaden Schutz befehlende.

Geben in Leipzig am Tage Eliæ den 20 Julij des 1624. Jahrs.

Der Herren

Dienstgfliessener

Johannes Gepffelbach/Pfarrer in Lößnigk.

Christlich vnd wolmeinende Erinnerung.

Wippen vnd Kippen wer wol fein/
Wenns nur ein Christlich Thun wolt seyn/
Ein Thun/so nicht wer wider Gott/
Ein Thun/ so nicht brecht Leut in Not:
Denn ehe man sichs versehen thut/
Bringt diß ein grosses Gelt vnd Gut/
Vielmehr als vor/ damit Gefahr
Man sich bemühet lange Jahr:
Abr leider es ist so bewand/
Das diß verderbet Leut vnd Land.
Zwar schwere Zeiten müssen seyn/
Denn wirs verschuld han in gemein:
Doch weh denen die vrsach gebn/
Das wir in solchen Zeiten lebn.
Mein Wipper gibe du Bericht/
Auß was List hast doch diß erdicht?
Das dir willig ist zugezehlt/
Auß Kist vnd Kast das gute Geld?
Da mans im geringsten nicht gedacht/
Das nicht solt werden widerbracht/
Sondern stracks Fuß wandern ins Müntzhauß/
Vnd den Beltz lassen ziehen auß/
Gschwind hurtig hats vielleicht geheissn/
Wie sich Taschengeuckler befleissn:
Doch was fragt man Kinder der Welt
Gantz listig stelln dem Gut vnd Geld/

Wippen ist ein vnchristliches Vornemen.

Ihr

Mammons vorschlag an die Wipper.

Ihr Gott Mammon gibts jhnen ein/
Wie sie sich sollen schicken drein/
Sprechend: Ihr meine Diener trew/
Wippt vnd Kippt immer fort ohn schew/
Das ist das Fündlein / so ich euch
Zu letzt gespart / das macht bald Reich/
Viel Jahr must jhr zuvor nachstrebn/
Das euch jetzt eine Stund kan gebn/
Gebrauchts wol / jhr habt gute Zeit/
Weil noch weret im Reich der Streit/
Auff die Müntzordnung gebet nicht/.
So jetzund werden auffgericht.
All Groschn vnd Pfenning wechselt ein/
Vnd soltens noch so leichte seyn/
Vnd damit könnt jhr auch gewinnen/
Denn mans in grösser Sort kan bringen.
Last nicht nach meine liebe Freund/
Weil an der Müntz was weißlicht scheint/
Neut Leut die abgerichtet seyn/
Vnd das gut Geld außspüren fein.
Wirds noch verboten/last geschehn/
Habt jhr euch doch zuvor versehen /
Drumb euch die beste Pfeiffe schneid/
Weil jhr im Rohr nach jetzund seyd/
Das jhr hernachmals habt genug
Wenn ander nagn am Hungertuch.
Doch müst jhr auch fein inne sein
Vnd nicht nur Kupper samlen ein/
Das best behalt / das gering gebt aus/
Legte an Güter / Gärten vnd Hauß.

Jhr wist wol wie man kommen kan/
Ohn Not das man sag jederman.
Wenn das verricht/sol auch das Gold
Künfftiger Zeit euch geben Sold/
Niemals sols euch mangln am Gewinst/
Verricht nur fleissig meinen Dienst.
Diß gibt jhnn jhr Gott Mammon ein/
Dem sie auch gern gehorsam seyn.
Halt inn Wipper/denck ob jhm das/
Auch Gott im Himmel gefallen laß/
Denck doch/was dieses auff sich hab/
Das du von deinn Gott so setzt ab.
Gibst dich mutwillig in die Strick
Des Mammons/vnd suchst da dein Glück/
Achst kein Gewissen/setzt hindan
Auch des Reichs Constitution.
Von Geitz verdüstert hörst auch nicht/
Was die Natur in dein Hertz spricht/
Dein Aug nicht siht/dein Ohr nicht hört
So hat dich die schwer Müntz bethört.
Gott wil das ein jeglicher bleib
In seim Beruff/sein eignes treib/
Gott wil das wir mit Müh vnd Fleiß/
Das Brod solln essn ins Angesichts Schweiß/
Gott wil selbsten nach seim gefalln/
Sein Güter vns zu lassen falln/
Gott wil selbsten im Schlaff bescheren
Das Brod/nach seiner Freund begern
Not sol es mit jhnen gar nicht han/
Wenn sie beten/vnd das jhre thun/

Wipper handeln wider göttlich weltlich/vnd natürlich Recht.

Gott wil nicht/das man in der Welt
Vortheilisch trachten sol nach Gelt/
Gott wil nicht/das man hefftig eil/
Zum Reichthumb; Sondern nem jhm weil/
Gott wil nicht das man schaffe Rath/
Mit ander Leut Verlust vnd Schad.
Darumb man gerne wissen möcht/
Ob solchs ein Wipper nicht bedächt.
Nu Wipper sag dein Ankunfft/
Sag/wo kömpt doch her diese Zunfft?
Wipper haben keinen ordentlichen Beruff.
Jsts löblich/wie das mans nicht frey/
Wie ander Handlung treibt ohn schew?
Wie komts/das solchs wie man gesehn/
Bißher nur vntern Hütgen gschehn?
Traun wer etwas redlichs verricht/
Der schewet sich für niemand nicht.
Der tsts: Gehn auff der Wipper Strassn:
Heist seinen eignen Bruff verlassn/
Den Bruff drein einen Gott der HErr
Gesetzet/den verlesset er.
Sag fort Wipper / wo ist der Schweiß/
Der vber dein Angesicht rab fleust?
Da ist keinr: denn ohn Müh gar bald
Eregt Wippen dir mutz mannigfalt.
List/vnd nicht Arbeit brauchestu/
Damit ziehst dir Gut vnd Gelt zu/
Wartst nicht / biß Gott wies jhm geliebt
Dirs durch sein reichen Segen gibt/
Du kombst jhm vor/ vnd nimbst in Eyl/
Wie dirs geliebt selbst deinen Theil/

Wer will mag warten mit beschwer
Biß etwas jhme Gott bescher/
Mit lang harrn ist dir nicht gedient
Du wilt heut wissn was man gewinnt/
Was/denckestu/ ist es mit Löffln
Ich wils zu gniessen han mit Scheffln/
Geld ist dein Losung/dem denckst nach/
Vnd stellest diesn bey Nacht vnd Tag/
Vnd wenn du nur diesem wol stellst/
Fragst nicht nach ob du ander fellst/
Was fragstu darnach wenn Gott spricht:
Deins Nechsten Gut begehre nicht/
Begehr es nicht/laß nicht dein sein/
Mit List/oder der Rechten Schein.
Was sol man sagen/Wippers Knecht
Wolln dennoch habn das beste Recht/
Was/sprechen sie/mengstu dich drein/
Laß Handelsleut Handelsleut seyn/
Sie sind nicht Kindr/sie wissen wol/
Wie man Land nützlich handeln sol/
Man muß trawn Handlung also treibn/
Das man auch darbey kan bleibn/
Ist das recht/handeln in der Welt
Mit Wahren? warumb nicht mit Gelt?
Thue ichs nicht so thuns ander Leut/
Man muß sich richten nach der Zeit/
Viel Dings ist jetzt welches zuvor
In Handlung nie gebreuchlich war.
Es ist nicht drumb alls Wipper Gut
Wenn man das Gelt vmbsetzen thut/

Der Wipper Gegenwurff.

Vnd kan der gar wol seyn ein Christ/
Wer jetzt ein solcher Händler ist:
Denn er ja nichts newes anfeht/
Er treibts nur mit/ wies jetzund geht.
Hör Wipper/ es wird leicht gestandn/
Widerlegung. Das Handlung nützlich sey den Landn.
Es hat jhr Lob/ auch Gottes Wort
Verwirffet sie an keinem Ort/
Wanns nur/ wies den Christen gebürt.
Recht vnd auffrichtig wird geführt.
Man muß die Handlung also treiben/
Das auch das Gwissen rein kan bleiben/
Nicht wie man kan/ nicht wie man wil
Solls sein/ jeds hat sein Maß vnd Ziel.
Ein Vnterschied zwischen handels/ vnd Wipperes Leuten. Ob zwar beydes/ wie man befind/
Wippn vnd Handeln nicht eines sind/
Auch Handelsleut/ so Gewissen han/
Mit verdruß Wipper sehen an:
So hüpt doch Wippn in Handlung ein
Das es bey vielen eins wil seyn.
Gewinst am Gelt/ gewinst am Wahrn/
An beyden man kein Fleiß thut sparn/
Ja Wahren/ die im Land gemacht/
Werdn für außländisch außgebracht/
Als wenn sie einkaufft mit beschwern/
Vnd schweren Gelt bezahlet wehrn.
Das ja dem Armut in dem fall
Der Weg verlegt wird vberall.
Vnd das muß heissn Christlich verdient
Wenn man an dreyen Orten gewinnt/

Vnd wird die Sach jetzt so gemein/
Das Handwercksleut Gelthändler seyn.
Wer nur Gelt hat/sey wer es sey/
Denckt es steh jhm das Wippen frey
Denckt stehts dem frey/ also auch mir:
Abr nicht/thuts der/ hüt dich darfür.
Denn eins andern vngerechte Sachn
Dein vnrecht können nicht recht machn/
Vnd würd freylich viel Dings nicht seyn/
Wenn man das Wippn gestellet ein.
Vnd ob sich schon etlich befleissn/
Vnd wollens Gelt vmbsetzen heissn/
Wie man für langen Jahrn gesehn/
Das vmbsetzn in Handlung geschehn:
So wirds doch jetzt für eins geschätzt
Gestrichn/Gewippt / oder vmbgesetzt.
Es klingt fast alls in einem Thon:
Doch man könts wol passiren lan/
Wenns wer wie vor/ vnd nicht vnrath
Drauß folgt/ ja allgemeiner Schad/
Wenns vor Kauffleut für sich gethan/
Brachts nicht so Schadn dem gmeinen Man:
Vnd man kans auch noch jetzt vertragen
Wenn Wippers griff nicht mit einschlagn.
Kan auch wol seyn/ das man nicht mehr
So kippt / weils Gelt nun nicht zu schwer/
Vnd sind die Groschn/so abgekippt/
Daß sie fast außm Land gehüpt/
Schrecknberger die man jetzund sind/
Schrecklich vnd gar leicht gnug sie sind.

Mit Reichsthalern ists so geschehn
Das ein arm Man kein mehr kan sehn/
Die armen Pfenning in dem Land
Können nicht entgehn des Wippers Hand/
Fast all Müntz da Silber geblickt
Mits Landes Schadn ist weggekippt.
Noch wollens gute Christen seyn/
Die Landsverderbung führen ein.

Wipper handeln wider Gott vnd Menschen.

Wie kan doch sein ein guter Christ/
Bey dem das Hertz nicht Christlich ist/
So weder Gott nach Menschen acht/
Vnd suchet nur sein Nutz vnd Pracht?

Haben kein Vertrawen zu Gott.

Vnd wenn mans wil beym Liecht beschawn/
Han Wipper zu Gott kein vertrawn/
Sie wolln nicht mehr trawn dem HErrn
Das ers in jhrm Beruff könn nehrn.
Drumb dencken sie selbst Fündgen auß/
So thun bald viel Gelt bringn zu Hauß.
Bey Kippers vnd Wippers Gesind/
Auch keine Gottesfurcht man find/

Keine Gottesfurcht

Dencken nicht das der gerechte Gott/
Ein scharff auffsehen darauff hat/
Vnd dermal eins solche Geselln
Zur Rechenschafft für Gricht werd stelln?

Keine Lieb.

Kein Fünckelein Lieb auch in gemein/
Kan bey solchem Gesindlein seyn.
Denn wie kan dieser lieben Gott
Der ohn schew veracht sein Gebot?
Der seins Nechsten Wolfahrt nicht acht/
Sondrn nur nach seinem Schaden tracht.

Denn

Denn ja die Lieb nicht sucht das jhr/
Das Nechsten Nutz muß gehen für.
Du Wipper thust dir allein rathn
Vnd bringest menniglich in Schadn.
(Ja wol gewippt/das Gott erbarm
Zehn werden reich/zehn tausent arm)
Allr Steigerung ein Vrsach bist/
Freund vnd Feind dir alls eines ist.
Du schonst auch niemand in dem Land/
Sey Potentat/ odr ander Stand/
All müssen sie nach deinem Willn/
Dir deinen Mammons Säckel füllN.
Die geistlichen/sind nicht befreyt/
Ihr Sold muß dir auch geben Beut:
An gutem Geld was sie vor Jahrn
Gehabt/komt jetzt an Küpprn Wahrn/
Vom gringern geben sie mehr auß/
Nur das Reich werd des Kippers Hauß.
Das müssn erfahrn in gemein/
All die in alter Bestallung seyn/
In Kirchen Schuln vnd Regiment/
Die alle fühln des Wippers Händ.
Der Gottes Kastn ins HErrn Hauß/
Dir Wipper muß auch halten auß.
Die armen Leut so abgebrand/
Kriegn nichts odr ja wenig im Land.
Der arme Man mit Weib vnd Kind/
Dein harte Grieff schmertzlich empfind.
Auch Bettler die sind auff der Strassn
Müssn dir jhrn sawrn Pfenning lassn.

Schaden so wol dem höchsten/als den nidrigen Stano.

Vns

Das Hertz weint eim/wenn allda steht
Der arm Mensch/vmb ein Gabe fleht/
Vmb Gottes Willen der da bit/
Mancher geb gern er hat es nit:
Denn Wippers Rot jetziger frist
Hats gmacht daß kein klein Müntz mehr ist.
Das manches auch mit seinem Gelt
Nicht kauffen kan/was jhm gefellt/
Vnd muß man so den armen Man
In Hunger/Durst vnd Mangel lan:
Sie aber mit gemeinem Schadn/
Thun jhrem Nutz zum besten rathn/
Sind nicht in Not wie ander Leut/
Jhr Gut gibt jhnen Lust vnd Frewd.
Ertzwipper hat auch das gethan/
Vnd vrsach geben manchem Man/
Daß er aus Rot/ odr Vngedult
Sich auch wol in etwas verschuld/
Da er zuvor/wegn des Gewissn/
Dergleichen sich wol nicht beflissn:
Gedacht/ey sol ich dann auch ebn/
Das meine solchen Gsellen gebn.
Ich muß trawn auch mein Nutz bedencken/
Vnd Landsaußsaugrn nicht alles schenckn.
Zwar besser wers/wenn nicht zu sehr
Die Sach so gar gmein worden wer:
Je mehr man Oel ins Fewer tregt/
Je mehr davon die Lob auffschlegt:
Sich so hat doch Ertzwippers Gsind/
Dessen für andern grösser Sünd.

Haben vrsach gegeben das viel geschehen was sonst verblieben.

Ein jeder seh was er bekommn
Obs mit gutm Gwissen sey genommn.
Mach Freund wie Christus rathen thut
Mit vngerechtem Mammons Gut.
Du Wipper aber bist der Man/
Der alls Vnheyl gerichtet an/
Du bist die vrsach/das zu Hand
Allerley Bschwerung sind im Land
Was vor nicht war/ was jetzund ist
Mit beschwer/ allein du vrsach bist.
Solt denn ein Fünckleinliebe rein
An eim von Wippershausen seyn?
Kan nicht seyn. Solts denn Gott der HErr
Nicht rechn? Freylich all zu sehr.
Hör Wipper/ du magsts künlich gleubn/
Gott wird es nicht so lassen bleibn/
Es bleibt nicht so/ man wirds erfahrn/
Was Gott möcht thun/ in wenig Jahrn.
Wer weiß / ob dein groß Wipper Gut
Du geniessen möchst mit gutem Mut?
Wer weiß/wie lange Zeit vnd Stund/
Wer weiß/ob dus auch gneust gesund/
Wer weiß/was dein Gewissen sagt/
Das jetzt schläfft/wens ist auffgewacht/
Wer weiß/ob auch die Kinder dein
Dessn dermal eins fro können seyn?
Ein schädlich Gut legst jhnen hin/
Welchs jhnn schwerlich wird gebn Gwin.
Legst jhnen hin mit allem Fleiß/
Der Bampten Müh vnd sawrn Schweiß.

Schaden jhnen selbsten vnd jhren Kindern am meisten.

Threnen legst hin der armen Leut/
So sie vergiessen diese Zeit.
Thränen legst hin der kleinen Kind/
Die für Hunger sehr jammrig sind.
Ein Gut so von Seufftzn vnd Wehklagn
Der Armen ist zusam getragn.
Hinlegst der armen Schweiß vnd Blut/
Das/vnd nichts anders/ ist dein Gut.
Dein lieben Kindern thust hinlegn
Gemeinen Fluch/vnd keinen Segn.
Könt kommen/ das auch folgen möcht
Hernach Spot vnd Schad deim Geschlecht:
Man sagen dörfft/ seht doch die Kind/
Der Eltern Wipper gewesen sind.
Bedenck doch baß dein Fleisch vnd Blut/
Verlaß jhnn ja ein gesegnet Gut.
Thue Buß du hast Zeit vber Zeit/
Betrübe doch nicht mehr die Leut.
Seufftzen/die starck gehn wieder dich/
Der armen Geschrey steigt vber sich.
Denn wem die gemeine Not betrifft/
Stracks wider dich zum HErren rüfft/
Zum HErrn/der sein Angsicht gewand
Zum Gschrey der armen in dem Land.
Zum HErren/der sein Angesicht
Wider dich Wipper im Zorn gericht.
Ach Wipper/ wenn du nur solst sehn/
In was Gefahr du doch thust stehn/
Wie gfährlich dich Mammon gefellt/
Was Strick vnd Netz er dir gestellt.

Wipper Gut der armen Schweiß vnd Blut

Büßvermahnung.

Wie er dir nichts gibt vberall/
Als Gelt/ fürn schönen HimmelsSaal.
Wie er für Weltlich Pracht vnd Frewd/
Dir gibt das ewige Hertzenleid.
Wipper bedencks/bedencks in eyl/
Bedencks/dran ligt deinr Seelen Heyl.
Am letzten Ende merck es ebn/
Wirds dir nicht Trost/sondrn Jammer gebn.
Dein Geld vnd Gut hilfft dich dort nicht/
Wenn du solst kommen für Gericht
Was hilffts/ wenn du hetst alles Geld/
Mit Seeln Schadn/ja die gantze Welt?
Denn aller Welt Hab/Geld vnd Gut/
Kan nicht helffn auß der Hellenglut.
Was hilfft jetzt in der Hellen Flamm/
Das ghabte Gut dem reichn Man?
Nu Wippr es ist dir gnug gesagt
Geliebt es dir/so nims in acht/
Laß ab/thue Buß/ thu guts darnebn/
So wirstu hier vnd dort wol lebn/
Laß wider das Armut bekommn
Was du mit vnrecht hast genommn.
Du Armer/du bist an der städt
Dems meist betrifft/vbr dems außgeht/
Wie wilthus machen? hab Gedult/
Tröst dich deins Gwissens vnd Gottes Huld.
Denn Gott hat ja noch kein verlan/
Wird auch an dir nicht fahen an.
Nehr dich redlich/ arbeit vnd bet/
Denn solchen es zu letzt wolgeht.

Der bußfertige Zachæus gab die helfft seiner Güter den Armen.

Trost des Armuts.

QRH 12356

Wolmeinende Erinnerung/

Laß Wipper Wippn/du wirst noch sehn
Betrübt/die jetzt in Frewden gehn.
Dein kleines Gut/ mit gutem Muth/
Ist besser denn aller Wipper Gut.
Drumb Wippn vnd Kippen ist nicht feyn/
Denn es kein Christlich Thun wil sein
Es ist ein Thun/so wider Gott/
Ein Thun ists/so bringt Leut in Not.
Bekehr dich Wippr/hör auff zu wippn
Du wirst sonst ins Verdamniß kippn/
Zu deim Heyl/wenn du dich gewinst
Das wird dir sein der best Verdienst.

Matth. 3. v. 8.

Sehet zu/thut rechtschaffene Frücht der Busse/etc. Es ist schon die Axt den Bäwmen an die Wurtzel gelegt/ darumb welcher Bawm nicht gute Früchte bringet/ wird abgehawen/ vnd ins Fewer geworffen.

E N D E.

Jahren ar ffgegan-
gen / bißh r weiter
vmb sich g Hitz nur
auff das li egt: Si-
he so wil e en/ vnd
gebühren, nthumb
leiden wil hen/ wie
solches m t/ vnd ja
nicht vrsa /gegeben
werde.

In s uch mei-
nestheils rachtet/
wenn ich em gros-
sen Zube n Was-
sers zu be rowegen
auß Chr meinende
Erinnern wie man
sie nenne en Nutz
vnd Fro n Verß-
lein / an rch auß-
tragen/ s dern nur
das jhne der Ar-
men Not n / desto
scheinbar sie sich ei-
nes besse wider gut
machē w es gewis-
ser

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-39824-p0021-6